

1. Record Nr.	UNINA9910465977003321
Autore	Gruhl Reinhard
Titolo	Die kabbalistische Lehrtafel der Antonia von Wurttemberg : Studien und Dokumente zur protestantischen Rezeption jüdischer Mystik in einem frühneuzeitlichen Gelehrtenkreis // Reinhard Gruhl
Pubbl/distr/stampa	Berlin, [Germany] ; ; Boston, [Massachusetts] : , : De Gruyter, , 2016 ©2016
ISBN	3-11-049166-4 3-11-046284-2
Descrizione fisica	1 online resource (531 p.)
Collana	Fruhe Neuzeit, , 0934-5531 ; ; Band 172
Disciplina	247
Soggetti	Cabala and Christianity - Germany - Bad Teinach Mysticism in art Lutheran Church - Doctrines Electronic books.
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Vorwort -- Inhaltsverzeichnis -- 1. Wirkungs- und Forschungsgeschichte -- 2. Kabbalistisches im Nachlaß Antonias und Strölins -- 3. Die kabbalistischen Sefirot im Lehrtafel-Projekt -- 4. Der Zwölferkreis -- 5. Dokumente I: Alte Beschreibungen der Lehrtafel -- 6. Dokumente II: Briefe, Entwürfe und Exzerpte -- 7. Gesamttrückblick und -ausblick -- Bibliographie der Quellentexte -- Literaturverzeichnis -- Abbildungsverzeichnis -- Abbildungen -- Technische Hinweise -- Index
Sommario/riassunto	Die in der Kirche zu Bad Teinach/Schwarzwald 1673 errichtete Lehrtafel Antonias von Württemberg (1613-1679) bietet eine ebenso originelle wie anspruchsvolle Synthese jüdischer Kabbala, christlicher Mystagogie und lutherischer Theologie. Die vorliegende Sammlung von Studien und Dokumenten erschließt vielfach zum ersten Mal erhaltene, zumeist handschriftliche Dokumente zur Entstehung dieses Kunstwerkes wie seiner zeitgenössischen literarischen Beschreibungen in ihrem kulturellen Kontext. Rekonstruiert werden die Wege, auf denen Antonia und ein Kreis gelehrter Mitarbeiter auf den Spuren Reuchlins die

kabbalistische Sefirotlehre in einer Interpretatio Christiana mit zentralen Themen reformatorischer Theologie zu einer heilsgeschichtlichen Konzeption verbanden, die als barocke Enzyklopädie auf einen Blick bei gleichzeitiger Detailfülle noch heute nicht nur Regional-, Kunst- und Religionshistoriker faszinieren kann, sondern auch der Wissenschaftsgeschichte, Literaturwissenschaft, Judaistik und nicht zuletzt der Frauenforschung neue Einblicke in eine längst noch nicht ausgeforschte Epoche bietet.
